



Kamenz, den 02.10.26

Sehr geehrte Herr Landrat Witschas, sehr geehrte Mitglieder der Kreistagsfraktionen,

der Verein der Freunde und Förderer des Museums der Westlausitz e.V. hat mit großer Verwunderung, Bestürzung und Sorge die Idee der Kreisverwaltung Bautzen aufgenommen, in der nächsten Sitzung dem Kreistag die Aufgabe der Trägerschaft des Museums der Westlausitz zum 31.12.2027 zu empfehlen. Uns, dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins, drängen sich verschiedene Fragen auf.

Warum basiert der Vorschlag der Verwaltung auf falschen bzw. irreführenden Zahlen?

Der jährliche Kostenzuschuss des Landkreises für das Museum beläuft sich nicht auf 1.1 Millionen €, wie an verschiedenen Stellen behauptet. Tatsächlich beträgt er im Jahresdurchschnitt 2025–2027 lediglich 0.8 Millionen €, ohne dass auch nur ein einziges Jahr ansatzweise an die von der Kreisverwaltung verwendete Zahl herankäme. Diese Zahlen liegen der Beigeordneten Frau Dr. Reinisch vor, sie sollte sie also kennen.

Der angeblich erforderliche Sanierungsbedarf des Museums wird in einer Pressemitteilung von Frau Dr. Reinisch mit Kosten von 15–20 Millionen € beziffert. In den vergangenen Jahren wurden diverse Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben, die Zukunftspläne für das Museum und die damit verbundenen Kosten zum Gegenstand hatten. Unstrittig war, dass 24 Jahre nach der letzten baulichen Sanierung Ausstellungen, Ausstattungen und Energieeffizienz modernisiert werden müssten. Auch war das Museum für eine so andauernd hohe Besucherzahl ursprünglich nicht gebaut. Daher sahen die Pläne zudem die Erweiterung des Museums um 600 qm vor, um den hohen gesellschaftlichen Bedarf zu decken. Doch selbst in diesem Fall beliefen sich die prognostizierten Kosten lediglich auf 6–7 Millionen €. Jüngste Überprüfungen der Bausubstanz ergaben, dass hier kein akuter Sanierungsbedarf besteht. Die korrekte Zahl des rein baulichen Sanierungsbedarfs ist demnach nicht 15–20 Millionen €, sondern sie tendiert gegen 0 €. Auch diese Zahlen sind Frau Dr. Reinisch wohlbekannt. Im Pressegespräch (Sächsische Zeitung vom 30.09.2026) haben Sie sich Herr Landrat genauso wie der erste Beigeordnete Szewczyk in ihren Darlegungen die monierten Zahlen zu eigengemacht.

Es drängt sich der Eindruck auf, dass durch irreführende, fehlerhafte und tendenziöse Information der Kreistag und auch der Öffentlichkeit der bevorstehende Beschluss des Kreistags in eine bestimmte Richtung gelenkt werden soll.

Warum möchte man sich ausgerechnet vom Museum der Westlausitz trennen?

Seit seiner Umstrukturierung und der Wiedereröffnung hat sich das Museum der Westlausitz zu einem der führenden Regionalmuseen in Ostdeutschland entwickelt. Mit 26.000–32.000 Besuchern jährlich erreicht das Museum breite Bevölkerungsschichten; es hat die touristische Infrastruktur der Oberlausitz nachhaltig gestärkt. Jährlichen Sonderausstellungen wie „800 Jahre Aberglaube und Magie“, „Deutschlands wilde Greife“ u.a. haben den wissenschaftlichen Ruf des Museums auch weit über die Region hinaus gefördert. Die am 09.10.2026 zu eröffnende Sonderausstellung



Kamenz, den 02.10.26

„Granitmassiv – Die Lausitz hört das All“, die in prestigeträchtiger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Astrophysik, mit dem sich auch Frau Dr. Reinisch gerne schmückt, zustande kam, wird sich ohne Zweifel in die Reihe der aufsehenerregenden Sonderausstellungen des Museums der Westlausitz einfügen.

Warum möchte man sich von einer solche Leuchtturm-Institution wie dem Museum der Westlausitz trennen? Weil, wie Frau Dr. Reinisch laut SZ sagt, „es zwar das besucherstärkste Museum im Landkreis Bautzen [sei], .. aber lediglich die Westlausitz und nicht den ganzen Landkreis ab[bilde]“? Was soll hier zum Ausdruck gebracht werden?

Die Sammlungen des Museums umfassen 120.000 Zeugnisse der Natur- und Menschheitsgeschichte aus dem ganzen Landkreis Bautzen, die das naturkundliche und kulturgeschichtliche Gedächtnis unserer Region bilden. Darauf baut eine intensive Regionalforschung, die im Ehrenamt von zahlreichen Menschen aus dem ganzen Landkreis Bautzen unterstützt wird. Die Ergebnisse werden über Ausstellungen und Publikationen an eine breite Öffentlichkeit vermittelt und haben das einzigartige kulturelle Erbe des Landkreis Bautzen deutschlandweit bekannt gemacht.

Die vorbildliche Arbeit des Museums wird im Besonderen auch durch das umfangreiche Bildungsangebot sichtbar und kann hier aus der starken Nutzung einschlägiger Angebote durch Schulen und institutionelle Bildungsträger aus allen Teilen des Landkreises leicht abgelesen werden. Die Nachfrage für solche museumspädagogischen Programme ist so enorm groß, dass es gerade in Stoßzeiten kaum gelingt, sie zu befriedigen. Es gehört zu den Pflichtaufgaben des Landkreises Bautzen, ein flächendeckendes, hochwertiges und inklusives Bildungsangebot für die Bevölkerung bereitzustellen. Doch für die fächerübergreifende naturkundliche und naturwissenschaftliche Programme gibt es im Kreis Angebote ausschließlich vom Museum der Westlausitz - es hat hier ein Alleinstellungsmerkmal. Und genau diese Kompetenz ist für Partnern wie DZA Deutsches Zentrum für Astrophysik und den Senckenberg Museen wichtig. Gerade weil das Museum der Westlausitz dem Landkreis hilft, seinem Bildungsauftrag nachzukommen, ist die Geringschätzung als nur „freiwillige Aufgabe“ für uns nicht nachvollziehbar.

Wir bedauern, dass es nach unserem Kenntnisstand im Vorfeld keinen Dialog zwischen Verwaltung und Museum gegeben hat, dass darauf verzichtet wurde, konstruktive Ideen zur Kostensenkung und/oder Neuausrichtung des Museums zu entwickeln. Natürlich sind wir als Förderverein zu einem solchen Gespräch jederzeit gerne bereit.

Dr. Erhard Henke

Vorsitzender

Jörg Bäuerle

Mitglied des Vorstandes

Vorsitzender
Dr. Erhard Henke

Geschäftsstelle
c / o Museum der Westlausitz
Pulsnitzer Str. 16
01917 Kamenz

Bankverbindung
IBAN: DE76850900005672771007
BIC: GENODEF1DRS
Volksbank Bautzen e.G.

Eingetragen unter VR 8851
beim Amtsgericht Kamenz